WIRTSCHAFTS
NEWSLETTER

10.10.25

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Innovation braucht Heimat - Zukunftstechnologie zieht nach Oberthulba

Bei einem Festakt feierte die Fa. Psilkon nicht nur die Schiffstaufe für die neue Produktionshalle, sondern auch den symbolischen Spatenstich für den Bürokomplex.
v. l.: Christian Wewezow (Vorstand Oskar-Patzelt-Stiftung), Frank Bernhard (Wirtschaftsförderer), Jan-Markus Momberg (IHK Würzburg-Schweinfurt), Patrick Buberl (GF Psilkon), Mario Götz (1. Bürgermeister), Thomas Bold (Landrat), Philipp Metz (GF Psilkon), Alexander Stolz (GF Stolz Bau), Marcus Seifert (Architekt), Steffen Metz (GF Psilkon) und Harald Heuler (Prokurist und Oberbauleiter Stolz Bau) Fotos: Julia Milberger

Ein bedeutender Meilenstein für den Wirtschaftsstandort Landkreis Bad Kissingen: Die Psilkon GmbH, Spezialist für Silikon-Spritzguss und medizintechnische Komponenten, verlegt ihren Firmensitz von Motten nach Oberthulba und bleibt dem

Landkreis Bad Kissingen als Standort treu. Der innovative Neubau, dessen Fertigstellung zum Jahreswechsel 2025/26 geplant ist, schafft Raum für modernste Fertigungstechnologien, nachhaltige Produktionsprozesse und zukunftsweisende Projekte.

Foto: Frank Bernhard

Die Standortwahl wurde durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises begleitet. Mit gezielter Unterstützung beim Standortwechsel, Genehmigungsprozessen und Netzwerkaufbau konnte ein attraktives Umfeld für Wachstum und Innovation geschaffen werden. Die erneute Nominierung der Psilkon GmbH für den „Großen Preis des Mittelstandes“ (Finalist 2024) durch die Wirtschaftsförderung unterstreicht die strategische Bedeutung des Unternehmens für die Region.

Die Geschäftsführung der Psilkon GmbH:
v.l: Steffen Metz, Philipp Metz und Patrick Buberl

In den kommenden Jahren plant Psilkon den Ausbau seiner Produktionskapazitäten, sowie die strategische Einführung weiterer Schlüssel-Technologien. Im Bereich der Qualitätssicherung wurde durch einen eigenen CT-Scan für Mikrokomponenten und Produktentwicklungen bereits in Hightech-Prüfmittel investiert. Im Fokus steht darüber hinaus die weitere Internationalisierung u. a. durch die Teilnahme an internationalen Fachmessen in USA und Dubai. Damit wird Oberthulba zum Zentrum für Hochpräzision und Medizintechnik – ein Gewinn für die Region und ein starkes Signal für den Innovationsstandort Bayern.

Herzlichen Glückwunsch!
„Großer Preis des Mittelstandes“ für Holzakzente: Handwerk trifft Innovation

Geschäftsführer Matthias Schäfer bei der Preisverleihung in Würzburg.
Foto: Susanne Kurz | Oskar-Patzelt-Stiftung

Aus einer kleinen Schreinerei in Schildeck ist in den vergangenen 17 Jahren ein Unternehmen gewachsen, das heute bundesweit Maßstäbe setzt: die Holzakzente GmbH & Co. KG.

Gegründet von Matthias Schäfer als Ein-Mann-Betrieb, beschäftigt das Unternehmen inzwischen rund 40 Mitarbeitende, verfügt über ein modernes Firmengebäude mit eigener Entwicklungsabteilung und wurde in diesem Jahr mit dem „Großen Preis des Mittelstandes 2025“ ausgezeichnet.

Vorausgegangen war eine Nominierung durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen.

Holzakzente hat sich frühzeitig auf den Ladenbau spezialisiert und ist insbesondere im Bereich Wäsche und Lingerie gefragt. Mit individuellen Konzepten und Möbeln hat das Unternehmen zahlreiche Marken ausgestattet – von regionalen Projekten bis hin zu internationalen Aufträgen.

Ein Beispiel: Für einen großen Drogerie- und Kosmetikkonzern wurden innerhalb von nur sechs Wochen 1.000 Spezialmöbel gefertigt, europaweit ausgeliefert und vor Ort aufgebaut.

Innovationskraft

Entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit ist die Innovationskraft. So entwickelte Holzakzente die europaweit schmalste Schlitzschiene, die nicht nur besonders ressourcensparend ist, sondern inzwischen auch stromführend eingesetzt wird. Damit lassen sich Monitore, Beleuchtung oder digitale Medien flexibel per plug-and-play integrieren – eine Lösung, die den digitalen Wandel im stationären Handel spürbar erleichtert.

Mit dem modularen Ladenbaukonzept „modustore“ hat Holzakzente zudem ein System geschaffen, das umweltschonend versendet, nahezu werkzeuglos montiert und kosteneffizient betrieben werden kann.

Auch das Schnell-Sanierungssystem für große WC-Anlagen beispielsweise in Schulen und öffentlichen Gebäuden, das aus vorkonfigurierten Wandmodulen besteht und Bauzeiten drastisch reduziert, zeigt die Innovationsbreite des Unternehmens.

Sogar eine revisionierbare Rollladen-kastenlösung für Fertighäuser entstand in der Entwicklungsabteilung in Schildeck.

Nachhaltigkeit

Neben technischer Raffinesse setzt Holzakzente auf Nachhaltigkeit. Bereits beim Bau des Firmengebäudes 2013 wurde eine große Photovoltaikanlage installiert, die heute einen Großteil des Energiebedarfs deckt. Die Heizanlage wird zusätzlich durch Holzreste aus der Produktion gespeist – so arbeitet das Unternehmen nahezu klimaneutral und unabhängig von steigenden Energiekosten.

Holzakzente ist damit ein Beispiel für gelebte Verbindung von Tradition, Innovationsgeist und regionaler Verantwortung. Mit konsequenter Nachwuchsförderung im Schreinerhandwerk und im technischen Produktdesign sowie Unterstützung regionaler Projekte sichert das Unternehmen nicht nur seine Zukunft, sondern stärkt auch die Wirtschaftsstruktur der Rhön.

Die Auszeichnung mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ würdigt diesen Weg und macht Holzakzente zu einem wichtigen Impulsgeber für den Wandel im stationären Handel.

Waldseminarhaus „Lichtung 3“ in Rupboden eröffnet

Das Haus trägt den Namen „Lichtung 3“ und kann für Tagungen, Seminare, Workshops oder Feierlichkeiten gemietet werden.

Seit Mitte des Jahres gibt es in Rupboden (Markt Zeitlofs) ein neues Haus an der Sinn, welches für unterschiedliche Aktivitäten genutzt werden kann.

Die Forstverwaltung Rupboden hat am Rande des ungenutzten Sportplatzes ein Holzhaus mit Gründach und Photovoltaik gebaut, welches zum größten Teil mit Holz aus den eigenen Wäldern konstruiert wurde. Hier ist sichtbar, welche Möglichkeiten der Rohstoff aus den nachhaltigen heimischen Wäldern bietet und es ist erlebbar, wie wohltuend die Atmosphäre innerhalb der hohen Wände mit Blick auf Wald, Wasser und Wiese ist.

Das Haus trägt den Namen „Lichtung 3“ und kann für Tagungen, Seminare, Workshops oder Feierlichkeiten gemietet werden.

Die Forstverwaltung Rupboden hat Ihren Sitz in direkter Nachbarschaft und kümmert sich um die Bewirtschaftung der Wälder rund um Rupboden, Gemeinde Zeitlofs, auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder mit dem Blick auf die nächsten Generationen gehört auch die Einbeziehung der Bevölkerung.

LICHTUNG 3
WALDSEMINARHAUS

Kinder und Jugendliche können in und rund um „Lichtung 3“ Wald, Wasser und Wiese auf unterschiedlichste Art erleben. Eine Tagung kann durch einen Gang mit der Försterin aufgelockert werden oder eine Feier mit einem Stockbrot am Lagerfeuer ergänzt werden.

Die Forstverwaltung Rupboden ist Ihr Ansprechpartner, wenn Sie nähere Informationen zu diesem besonderen Seminarhaus im Landkreis Bad Kissingen wünschen.

Herzlichen Glückwunsch! Eyrich-Halbig Holzbau ist Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises in der Kategorie Bauhandwerk

EYRICH-HALBIG HOLZBAU ist SIEGER des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2025 in der Kategorie Bauhandwerk. Der Zimmererbetrieb aus Oberthulba in Unterfranken setzte sich in drei Wettbewerbsrunden gegen namhafte Mitbewerber aus ganz Deutschland durch und führt nun die Auszeichnung SIEGER – Deutscher Nachhaltigkeitspreis Unternehmen 2026.

Als Gewinner des 18. Deutschen Nachhaltigkeitspreises (DNP) gehört EYRICH-HALBIG HOLZBAU zu den 100 Vorreitern der Transformation in der deutschen Wirtschaft und damit zu den Pionieren, die in Deutschland den Wandel prägen. Die Preisverleihung des DNP findet statt am 4. und 5. Dezember 2025 in Düsseldorf im Rahmen eines hochkarätig besetzten Kongresses.

Nachhaltigkeit braucht Management

EYRICH-HALBIG HOLZBAU überzeugte die Juroren durch ein mit drei Zielen hinterlegtes Nachhaltigkeitsmanagement: Technische Führung, Lernende Organisation und Soziale Verantwortung. Die den drei Zielen zugeordneten fünf Strategien des Zimmererbetriebs: C02-Abdruck senken, Innovationen fördern, Nachhaltige Baustoffe, Führen durch Vorbild und Entwicklungen fördern. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist stringent an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (17 SDG – Sustainable Development Goals) ausgerichtet. SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur, SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion, SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz.

Transformation messen

Die ersten Wirkungen der ab Jahr 2021 begonnenen Transformation des Zimmererbetriebs sind messbar: EYRICH-HALBIG HOLZBAU reduzierte seine Treibhausgasemissionen von 2021 bis 2023 um 29 %, die Emissionen pro Mitarbeiter sanken um 42 %, die Emissionen pro 1.000 Euro Umsatz um 40 %. Der Flüssiggasverbrauch wurde um 54 % gesenkt und die Ölheizung komplett durch Wärmepumpen ersetzt. Der Einsatz von Kunststoffen in der Produktion wurde um 39 % reduziert. Der regionale Fokus bei der Materialbeschaffung minimiert die Transportwege und stärkt die lokale Wirtschaft. Die jährliche Steigerung nachhaltiger Baustoffe um 15 % mit dem Ziel von 100 % bis 2030 zeigt das Transformationstempo. Das Leitziel lautet: 100 % klimaneutral – vorrangig emissionsfrei – wirtschaften im Jahr 2030.

Der DNP – Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Der mehrstufige Auswahlprozess des DNP ist anspruchsvoll und findet statt im Rahmen eines unabhängigen, fachlich fundierten Wettbewerbsverfahrens mit 240 Juroren. Der DNP wird seit dem Jahr 2008 einmal jährlich unter großer öffentlicher Beachtung vergeben.

Die Auszeichnungen sind ein glaubwürdiges Zeichen für echte Nachhaltigkeitsqualität. Der DNP ist eine Werbeveranstaltung für nachhaltiges Wirtschaften, die dieses Thema raus aus der Öko-Nische mitten in das Herz der Wirtschaft trägt, dem Motor, der Deutschlands Wohlstand schafft.

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis zählt zu den bekanntesten und als glaubwürdig bewerteten Unternehmensauszeichnungen für Nachhaltigkeit in Deutschland. Die Methodik des DNP zielt auf maximale Transparenz. Eine Bewerbung für den Preis ist nicht möglich. Der DNP nominiert in der ersten Runde die Teilnehmer, diese können freiwillig für die zweite Runde des DNP zusätzliche Informationen einreichen. Damit unterscheidet sich der DNP von anderen Nachhaltigkeitspreisen.

Gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft - Landkreis Bad Kissingen zeichnet vier Projekte mit dem Nachhaltigkeitspreis 2025 aus

Landrat Thomas Bold (links) und Leonie Hassenjürgen (Klimaschutzmanagerin Landkreis Bad Kissingen, rechts) gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern (von links): Anja Schneider (Geschäftsführerin LachfALTen UG), Michael Brendan (Katholische Kirchenstiftung Hammelburg), Selina und Sebastian Wieber (Majas Coffee) sowie Robert Hildmann (Koordinator des Projekts „Waldgarten nach den Prinzipien der Permakultur“).
Foto: Nathalie Bachmann

Nachhaltigkeit hat viele Gesichter – und diese zeigen sich auch im Landkreis Bad Kissingen. Vier herausragende Projekte hat Landrat Thomas Bold jetzt mit dem Nachhaltigkeitspreis 2025 ausgezeichnet. Sie beweisen, wie engagierte Menschen mit

kreativen Ideen unsere Region ökologisch, ökonomisch und sozial bereichern – vom Waldgarten bis zum klimaneutralen Kaffeegenuss.

Mit dem Nachhaltigkeitspreis würdigt der Landkreis Bad Kissingen das Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger für eine nachhaltige Zukunft. „Die Preisträger zeigen eindrucksvoll, dass Nachhaltigkeit nicht abstrakt, sondern ganz konkret vor Ort gelebt werden kann. Als Vorbilder und Impulsgeber tragen sie maßgeblich dazu bei, unsere Region verantwortungsvoll in die Zukunft zu führen“, betonte der Landrat bei einer kleinen Feierstunde.

In diesem Jahr gingen 17 Bewerbungen ein – vier davon haben die Jury besonders überzeugt:

1. Majas Coffee, Ramsthal: Nachhaltige Kaffeerösterei – Preisgeld: 4.000 Euro

Die von Studierenden während der Corona-Pandemie gegründete Rösterei samt Café setzt konsequent auf Klimaneutralität, Bio-Zertifizierung und fair gehandelten Kaffee von kleinen Kaffeebauern aus verschiedenen Regionen der Welt. Im Café werden regionale Produkte verwendet und Workshops wie Latte Art angeboten. Besonders begeistert hat die Jury, dass junge Menschen ein eigenes kleines Unternehmen gründen, einen Leerstand pachten und einfach etwas Neues versuchen. Majas Coffee: ein besonderer Ort der Begegnung, den man so eigentlich nur von Großstädten kennt.

2. Katholische Kirchenstiftung St. Johannes der Täufer, Hammelburg: Umgestaltung des Kirchenumfeldes hin zur CO_2-Neutralität – Preisgeld: 3.000 Euro

Die Kirchenstiftung ist ein gutes Beispiel für die nachhaltige und zukunftsorientierte Arbeit einer Kirchengemeinde, bei der ökologisches Bewusstsein, Energieeffizienz und gemeinschaftliches Engagement erfolgreich miteinander verbunden werden. Bei diesem Projekt wurden die Gebäude der Kirche und die Umlagen klimafreundlich saniert und mit Blick auf den Erhalt der Artenvielfalt gestaltet. Es wurden Hackschnitzelheizung, Solaranlage, Dachbegrünung, Zisternen und LED-Beleuchtung installiert. Jugendliche pflanzten einen Tiny Forest sowie ein Blühstreifen und legten ein Insektenhotel an.

3. Zukunft Natur Rhön-Saale e.V.: Waldgarten nach den Prinzipien der Permakultur – Preisgeld: 1.500 Euro

Auf der Fläche des Alten Moorlagers im Staatsbad Bad Brückenau entsteht ein Waldgarten, der ein Modellprojekt im Bereich der Permakultur und ein Begegnungs- und Lernort für Groß und Klein werden soll. Freiwillige Helfer aller Generationen gestalten ein Paradies für die Artenvielfalt – unter anderem mit Kräutern, Beerensträuchern, Totholz und Trockensteinmauern. Zukünftig sind auch Bildungsprojekte geplant.

4. Verein LachfALTen UG: Repair-Café in Bad Kissingen – Preisgeld: 1.500 Euro

Das Reparier-Café in der Innenstadt bietet kostenlos Rat und Unterstützung bei der Instandsetzung kleiner Haushaltsgeräte – immer freitags von 14 bis 17 Uhr. Ein Ort, an dem Müll vermieden und Wissen geteilt wird und vor allem ältere Menschen miteinander ins Gespräch kommen.

Der Nachhaltigkeitspreis wird seit 2022 jährlich verliehen. Bewerben können sich Vereine, Organisationen, Unternehmen, Schulen und Privatpersonen aus dem gesamten Landkreis. Die Projekte müssen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte verbinden, innovativ und nachahmenswert sein sowie einen Mehrwert für die Region schaffen. Die Entscheidung über die Preisträger trifft der Wirtschafts- und Umweltausschuss anhand einer Bewertungsmatrix. Insgesamt standen 10.000 Euro Preisgeld zur Verfügung, das auf mehrere Projekte verteilt werden konnte. Zusätzlich erhält jedes Gewinnerprojekt einen Baum, der an einem frei gewählten Ort gepflanzt wird.

Wie der Apfel in die Flasche kommt – 90 Jahre Hofmann Fruchtsäfte

Hofmann Fruchsäfte in Nüdlingen: Ein Unternehmen mit Tradition, Qualität und regionalem Verantwortungsbewusstsein.

Seit 1935 steht der Name Hofmann Fruchtsäfte für Qualität, Regionalität und handwerkliche Sorgfalt. Was einst als kleine Büttnerei in Nüdlingen begann, hat sich über neun Jahrzehnte hinweg zu einer modernen, nachhaltig arbeitenden Kelterei entwickelt – mit einem klaren Bekenntnis zur Heimat, zur Natur und zum verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln.

Hofmann Fruchtsäfte ein fester Bestandteil der fränkischen Wirtschafts- und Kulturlandschaft. Geleitet wird das Unternehmen heute von Stefan Hofmann, der mit viel Engagement und langjähriger Erfahrung an der Spitze steht. Unterstützt wird er dabei von der nächsten Generation: Zwei Töchter und zwei Neffen sind mittlerweile in das Familienunternehmen eingestiegen – ein starkes Zeichen dafür, dass der Weg auch in Zukunft familiär, bodenständig und zukunftsorientiert weitergeht. Unterstützt werden sie von rund 20 erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Produktion, Logistik, Verwaltung und Qualitätsmanagement täglich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Viele von ihnen arbeiten bereits seit vielen Jahren im Betrieb – ein Zeichen für Kontinuität, Vertrauen und gelebte Verbundenheit.

Die nächste Generation ist dabei nicht nur mit dem Betrieb aufgewachsen, sie lebt ihn: mit Herz, Verstand und großem Respekt vor der Geschichte, die vor ihnen geschrieben wurde. In unterschiedlichen Bereichen – etwa in der Produktion, der Organisation, im Qualitätsmanagement oder in der Logistik – bringen sie ihre Fachkenntnisse ein und tragen so aktiv zur Weiterentwicklung des Unternehmens bei.

Die familiären Strukturen ermöglichen nicht nur schnelle Abstimmungen und eine enge Zusammenarbeit, sondern schaffen auch eine besondere Unternehmenskultur: geprägt von Verantwortung, Kontinuität und dem Anspruch, Tradition und Innovation sinnvoll zu verbinden.

Direkt aus der Region – Streuobst aus Unterfranken

Die Äpfel, aus denen die Hofmann-Fruchtsäfte entstehen, stammen überwiegend aus regionalen Streuobstwiesen – viele davon in Privatbesitz. Besonders geschätzt: Kundinnen und Kunden können ihr eigenes Obst direkt in Nüdlingen anliefern. Diese persönliche Form der Zusammenarbeit stärkt die Verbindung zur Region und ermöglicht gleichzeitig eine transparente und rückverfolgbare Produktion.

Die Streuobstflächen liefern nicht nur aromatische, unbelastete Äpfel – sie sind auch ein wertvoller Bestandteil der fränkischen Kulturlandschaft. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, fördern die Biodiversität und tragen zum Erhalt alter Apfelsorten bei. Gleichzeitig erfolgt der Anbau ohne chemischen Pflanzenschutz und ohne Kunstdünger – rein natürlich, wie es die Tradition vorgibt.

Von der Wiese in die Flasche – Technik trifft Handwerk

Nach der Anlieferung gelangen die Äpfel in ein 90 Tonnen fassendes Apfelsilo, von dort über eine unterirdische Schwemmrinne direkt in das Pressgebäude. Dort werden sie automatisch sortiert, auf Qualität geprüft und anschließend in einer modernen Bandpresse mit einer Tagesleistung von rund 150 Tonnen verarbeitet.

In der Flaschenfüllerei werden Mehrweg-flaschen entpalettiert, gereinigt, auf Fehler kontrolliert und anschließend mit Direktsaft befüllt. Nach dem Verschließen und Etikettieren werden die Flaschen erneut verpackt und palettiert – bereit für den Verkauf im Getränkemarkt oder für die Auslieferung. Auch die Abfüllung in PET-Flaschen ist dank moderner Steriltechnik möglich.

Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt: Die Etiketten werden recycelt, der anfallende Trester dient als Futtermittel, die Mehrwegflaschen gehen zurück in den Kreislauf. Durch die kurzen Transportwege innerhalb der Region bleibt der CO_2-Fußabdruck gering – ein durchdachter Produktionsprozess von Anfang bis Ende.

Ökologisch, ökonomisch, regional sinnvoll

Der Saft aus Streuobst ist nicht nur geschmacklich ein echtes Naturprodukt, sondern auch ein ökologischer Gewinn: Keine langen Transportwege, kein Verpackungsmüll, keine Zusatzstoffe. Durch die Direktverarbeitung der Äpfel vor Ort wird höchste Frische garantiert – der Saft wird nicht konzentriert, sondern als naturbelassener Direktsaft abgefüllt.

Gleichzeitig leistet der Kauf regionaler Fruchtsäfte einen Beitrag zur Stärkung kleiner und mittelständischer Betriebe. Diese sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region, bewahren traditionelles Wissen und fördern eine nachhaltige Nutzung der heimischen Obstbestände.

Hofmann Fruchtsäfte – Von Natur aus ein Genuss

Seit neun Jahrzehnten steht die Kelterei Hofmann für authentischen Geschmack, verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen und tiefe regionale Verbundenheit. Das Motto „Von Natur aus ein Genuss“ ist dabei mehr als nur ein Slogan – es ist gelebter Anspruch.

Mit einem erfahrenen Team, einer modernen Ausstattung und dem festen Willen, auch in Zukunft ökologisch und ökonomisch sinnvoll zu handeln, blickt das Unternehmen zuversichtlich nach vorn. Und wer an diesem besonderen Jubiläumstag dabei ist, bekommt die Möglichkeit, diese Philosophie mit allen Sinnen zu erleben – und zu schmecken.

35 Jahre Winkler GmbH - Beratung und Projektleistungen für sichere Produkte

Glückwünsche und Urkundenübergabe zum Jubiläum von Dr. Lukas Kagerbauer von der IHK Würzburg-Schweinfurt an das Team der Winkler GmbH (Foto: Winkler GmbH)

Die Winkler GmbH blickt in diesem Jahr auf 35 Jahre Unternehmensgeschichte zurück.

Die Winkler GmbH wurde 1990 als Konstruktionsbüro gegründet und unterstützt heute Maschinenbauunternehmen bei der Entwicklung sicherer Maschinen und Anlagen. Zu den Kernkompetenzen des Unternehmens gehören die Beratung zur Umsetzung der europäischen Maschinenrichtlinie bzw. Maschinenverordnung sowie die Ausarbeitung von Betriebsanleitungen und Risiko-beurteilungen.

„Egal, ob im norwegischen Nationaltheater in Oslo, im Hamburger Hafen oder in der Bäckerei um die Ecke – überall kommen Maschinen zum Einsatz, auf deren Funktion und Sicherheit sich Nutzer:innen verlassen“, betont Stefan Winkler, Geschäftsführer der Winkler GmbH, und ergänzt: „Ich bin sehr stolz darauf, dass marktführende Unternehmen auf unsere Expertise setzen und wir zur Sicherheit von Maschinen beitragen, die europaweit und darüber hinaus im Einsatz sind.“

Das Jubiläum wurde am Unternehmenssitz in Oerlenbach gefeiert. Als besondere Anerkennung würdigte Lukas Kagerbauer, stellvertretender Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt, das Unternehmen mit einer Ehrenurkunde für 35 Jahre unternehmerischen Erfolg. In diesem Rahmen ehrte Lukas Kagerbauer auch die Mitarbeiterin Claudia Rost für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit und überreichte ihr einen Blumenstrauß.

Der TechHUB SVI - Knotenpunkt für Sicherheit und Verteidigung

Unter der Koordination von Bayern Innovativ bietet der TechHUB SVI umfassende Unterstützung – von der Initiierung von Projekten über den Zugang zu Fördermöglichkeiten bis hin zum Know-how-Austausch.

Der TechHUB SVI ist die zentrale Innovations- und Kooperationsplattform für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) in Bayern.

Er vernetzt Unternehmen der bayerischen SVI-Branche mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Start-ups und Akteuren aus verschiedensten Wirtschaftsbereichen, um den Technologie- und Wissenstransfer gezielt zu fördern. Das Ziel: Innovationen für die Sicherheit und Verteidigung Deutschlands und Europas voranzutreiben.

Unter der Koordination von Bayern Innovativ bietet der TechHUB SVI umfassende Unterstützung – von der Initiierung von Projekten über den Zugang zu Fördermöglichkeiten bis hin zum Know-how-Austausch.

Durch die Zusammenarbeit mit Clustern, Forschungseinrichtungen und anderweitigen Partnern entstehen Synergien, die die Entwicklung von Dual-Use-Technologien und zukunftsweisenden Lösungen beschleunigen.

Erstmalig in Deutschland verbindet der TechHUB SVI die SVI-Branche eng mit anderen Sektoren, vernetzt Bedarfsträger und -decker und erschließt bislang ungenutzte Potenziale.

Nationale und internationale Projekte, wie beispielsweise die Beteiligung an Ausschreibungen des European Defence Funds, schaffen Impulse für Wachstum und Innovation.

Mit seinen Aktivitäten adressiert der TechHUB SVI auch das Thema innere Sicherheit und stärkt den organisationsübergreifenden Austausch zwischen zivilen und militärischen Akteuren.

Digitalbonus Bayern im Überblick / Wirtschaftsabend „Digitalisierung“

DIGITALBONUS BAYERN

Laufzeit bis Ende 2027

Wer wird gefördert?

- kleine Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft
- mit Betriebstätte in Bayern
- Antragsteller, welche bereits vor dem 1.Juli 2024 Zuwendungen erhalten haben, **sind erneut antragsberechtigt**

Was wird gefördert?

1. Digitalisierung:

- IKT-Software (z.B. Branchensoftware, ERP, WWS, SCM, DMS, CAD/ CAM, BDE, UCC, Datenanalyse Software, Individualprogrammierungen)
- Künstliche Intelligenz
- digitale Zwillinge und moderne Simulationstechniken
- Roboter-Hardware
- Installationskosten, Beratung und Schulung

2. IT-Sicherheit:

- IKT-Software (z.B. Antivirus, Antispam, Firewall)
- IKT-Hardware (z.B. NAS, USV, Switch, Bandlaufwerk, Router, Access Point)
- Installationskosten, Beratung und Schulung

Wie wird gefördert?

- der Fördersatz beträgt bis zu **50 Prozent** der förderfähigen Ausgaben
- beim Digitalbonus Standard erhalten Sie einen Zuschuss von max. 7.500 Euro
- beim Digitalbonus Plus erhalten Sie einen Zuschuss von max. 30.000 Euro

Kontakt

Regierung von Unterfranken
Wirtschaftsförderung, Beschäftigung

Ihre Ansprechpartner:

- Frau Grefenstein und Frau Korus
- Tel: 0931/380-1740 und -1739
- E-Mail: digitalbonus@reg-ufr.bayern.de

Webseite und weitere Informationen unter:

digitalbonus.bayern

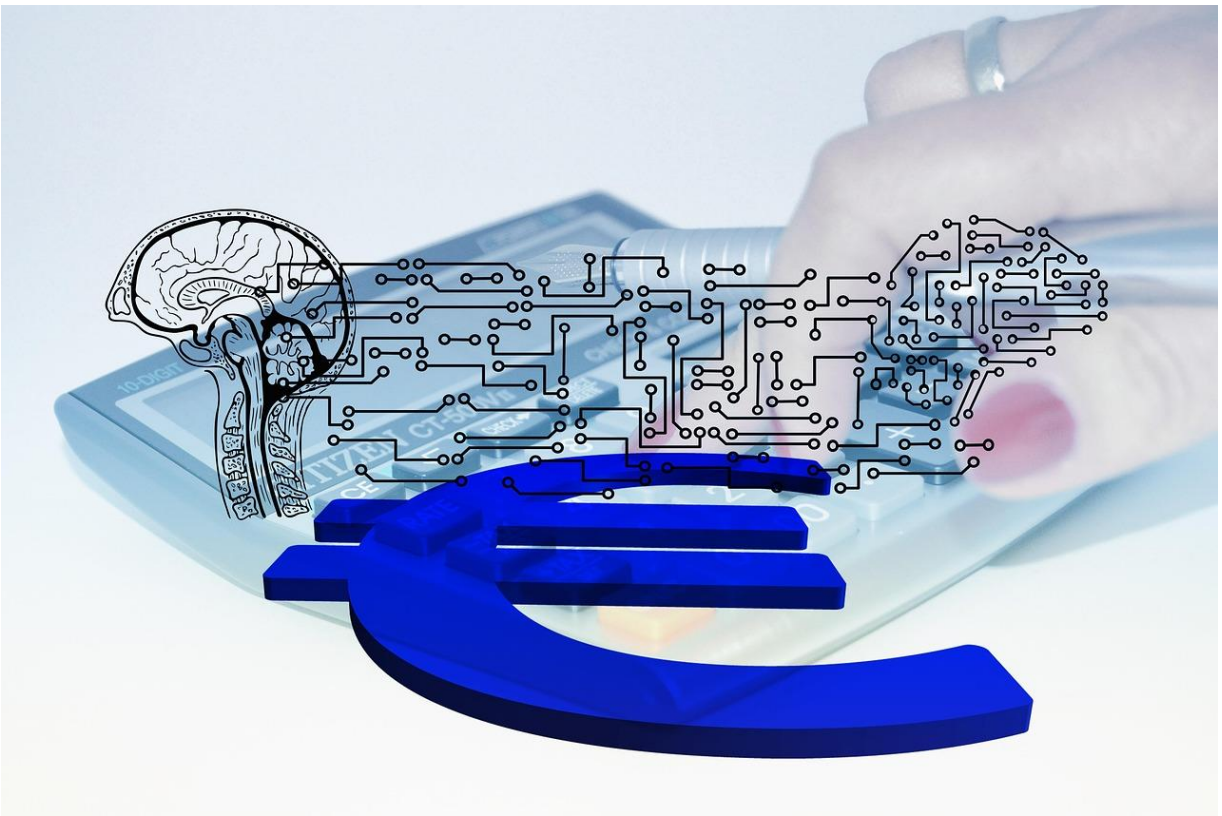
Stand Februar 2025

Am Dienstag, 04.11.25, 18.30 Uhr, informieren wir im Pavillon der Sparkasse Bad Kissingen im Rahmen des Wirtschaftsabends „Handwerk trifft Digitalisierung – Ihre Chance, Zukunft zu gestalten“ u. a. auch zum **Digitalbonus Bayern,** denn die Anforderungen an Handwerksbetriebe und auch an Unternehmen aus anderen Branchen steigen spürbar: Der Fachkräftemangel, zeitintensive Verwaltungsprozesse und ein immer intensiverer Wettbewerb fordern unsere Betriebe heraus. Doch genau deshalb sind Veranstaltungen im Rahmen der Wirtschaftsförderung wie diese so wichtig – denn sie zeigen:

Es gibt Lösungen! Und diese Lösungen beginnen oft mit einem Perspektivwechsel und dem Mut zur Digitalisierung. Die Veranstaltung richtet sich auch an interessierte **Unternehmen anderer Branchen**, die sich mit dem Thema **Digitalisierung** beschäftigen!

Die Themen u. a.: **Vertriebsautomatisierung** – effizienter arbeiten, passende Aufträge gewinnen, **smarte Leasinglösungen** sowie **erfolgreiche Digitalisierung in einem Metallbaubetrieb** aus dem Landkreis Bad Kissingen. Weitere Informationen erhalten Sie hier: frank.bernhard@kg.de, Tel.: 0971 801-5180

Digitalisierungskredit und Innovationskredit: Jetzt Zuschuss sichern!



Die LfA Förderbank Bayern unterstützt Unternehmen ab sofort mit zwei neuen Programmen: dem Digitalisierungskredit und dem Innovationskredit – mit günstigen Konditionen und bis zu 5 % Zuschuss.

LfA-Digitalisierungskredit für Investitionen in vernetzte Maschinen, moderne Anlagen oder IT-Infrastruktur.

LfA-Innovationskredit für Projekte, die Ihr Unternehmen innovativer machen – von neuen Produkten bis hin zu internen Verbesserungen.

Ihre Vorteile:

- Besonders günstige Finanzierungskonditionen
- Bis zu 5 % Zuschuss zusätzlich
- Individuelle Förderprüfung durch LfA-Berater

Wichtig: Die Förderung ist nur möglich, wenn das Vorhaben noch nicht begonnen wurde.

Weitere Informationen zum Digitalisierungskredit

Weitere Informationen zum Innovationskredit

Tipp der Wirtschaftsförderung: Nutzen Sie jetzt die Chance, Ihre Produktion zukunftssicher, effizient und innovativ aufzustellen.

Wenn der Alltag krank macht: Warum jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Kur ist

Im Herbst und Winter sind wir anfälliger für Erkrankungen, weil Wärme und Sonne fehlen. Die Gesundheitsexperten im Bäderland Bayerische Rhön empfehlen, zum Start in die kalte Jahreszeit die Gesundheit zu stärken. Ob Wellnesswochenende, Pauschalangebot oder ambulante Badekur – jede noch so kleine Auszeit tut Körper, Geist und Seele gut. Foto: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH / Benjamin Kiesel

Wann ist der richtige Zeitpunkt, um sich eine Auszeit für die Gesundheit zu gönnen? Was bedeuten „Kur“ und „Prävention“ in unserer Zeit? Wo finden Menschen kompetente Begleitung, wenn Stress, Erschöpfung oder Überlastung den Alltag bestimmen? Ist es nicht gerade heute wichtiger denn je, mit innerer Balance zum Beispiel einem Burnout rechtzeitig gegenzusteuern oder mit Wellness dem Winterblues zu entrinnen?

Antworten geben die fünf Kurorte und Staatsbäder im Bäderland Bayerische Rhön. In Bad Bocklet, Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Königshofen und Bad Neustadt a. d. Saale verbindet sich jahrhundertealtes Heilwissen mit zeitgemäßen Angeboten. Das Quintett im UNESCO Biosphärenreservat Rhön hat das Klischee vom verstaubten Kurort hinter sich gelassen. Denn Kur und Prävention gewinnen in einer Gesellschaft, die von Leistungsdruck, digitaler Dauerpräsenz und häufig Pflegebelastungen geprägt ist, an Bedeutung.

Traditionell sind Herbst und Winter ein guter Zeitpunkt, an seine Gesundheit zu denken. Es wird stiller, dunkler und kälter. Damit steigen die Anforderungen an unsere Psyche und unser Immunsystem. Gerade jetzt ist ein Gesundheits-Kick unter kompetenter Anleitung in einem Kurort empfehlenswert.

Kur neu inszeniert

Die fünf Kurorte im Bäderland Bayerische Rhön zeigen, wie Tradition und Innovation heute zusammenspielen: Großzügige Thermenlandschaften, modern gestaltete Trinkkur- und Wandelhallen sowie Heilquellen-Lounges für die 19 Heilquellen laden ein, die Wirkung des Lebenselixiers Wasser am eigenen Leib zu spüren. Das Jahrhunderte alte Heilwissen wird kombiniert mit Kur- und Kneipp-Anwendungen, alternativer Medizin wie Ayurveda,

zeitgemäßen Ernährungskonzepten und vielseitiger Bewegung von Yoga und Waldbaden bis Meditation. So entsteht ein abwechslungsreiches Angebot, das gerade in den Herbst- und Wintermonaten zum Abtauchen vom Alltag einlädt.

Fünf Anzeichen, dass es Zeit für die Gesundheit ist:

- Dauerhafte Erschöpfung trotz ausreichendem Schlaf
- Häufige Infekte oder ein geschwächtes Immunsystem
- Antriebslosigkeit und Stimmungstiefs in der dunklen Jahreszeit
- Gereiztheit und innere Unruhe im Beruf oder im Privatleben
- Überlastung durch ständige Verantwortung – etwa in Stressberufen oder bei pflegenden Angehörigen

Für wen die Auszeit besonders wichtig ist

Menschen in pflegenden oder sozialen Berufen, Pendelnde, Schichtarbeitende oder Familienmanagerinnen und -manager tragen oftmals ein Mehrfaches an Belastungen. Hier bieten die Kurorte mit maßgeschneiderten Programmen Wege, Körper und Geist rechtzeitig zu stärken, bevor Krankheiten entstehen.

Je länger, je lieber

„Schon eine Auszeit von drei Tagen kann helfen, Stress abzubauen und die Abwehrkräfte zu stärken. Noch nachhaltiger wirken jedoch längere Aufenthalte von fünf bis sieben Tagen bis hin zur bewährten dreiwöchigen Kurdauer“, weiß Thomas Beck, Kurdirektor im Staatsbad Bad Bocklet und Sprecher des Bäderlandes Bayerische Rhön.

Gesundheit mit System

Doch was eignet sich für wen? Gar nicht so einfach bei dem umfangreichen Gesundheits- und Erholungsangebot im Bäderland Bayerische Rhön.

Generell unterscheidet man:

- Bei akuten Beschwerden, z. B. nach OP:

vom Arzt verordnete medizinische Rehabilitation

- Zur Linderung chronischer Beschwerden und Prävention:

ambulante Badekur mit frei wählbarer Unterkunft und Kostenübernahme der medizinischen Leistungen durch die Krankenkasse

- Zur Erholung und Vorbeugung von Erkrankungen:

Gesundheitsaufenthalte, Pauschalarrangements wie z.B. Wellness, Ayurveda u. v. m.

Wegweiser zur erfolgreichen Auszeit

Herbst im Bayerischen Staatsbad Bad Brückenau
Foto: Thomas Linkel

Wer spürt, dass es Zeit für eine Gesundheitspause ist, sollte seinen Hausarzt aufsuchen. Wenn feststeht, welche Erholungsform geeignet ist, leistet der digital verfügbare „Gesundheitsfinder“ auf der Homepage des Bäderlandes Bayerische Rhön gute Dienste bei der Wahl des Kurorts.

Wer persönliche Beratung schätzt, wendet sich an die Tourist-Information des jeweiligen Kurortes. Die Mitarbeitenden geben kompetent Auskunft von Heilquellen über Unterkünfte bis zu Freizeit- und Kulturangeboten.

Info: www.baederland-bayerische-rhoen.de

Der Landkreis Bad Kissingen sucht neuen Pächter für das Café Kaiser ab dem Frühjahr

Hat in Bad Kissingen eine lange Tradition: Das Café am Eingang der Fußgängerzone. Foto: N. Bachmann

Nach elf Jahren wird am 15. Februar 2026 das Pachtverhältnis für das Café Kaiser zwischen der Familie Borst und dem Landkreis Bad Kissingen enden.

Der Landkreis ist deshalb auf der Suche nach einem neuen Pächter oder einer neuen Pächterin für das Café am Eingang der Bad Kissinger Fußgängerzone unter dem großen Sitzungssaal des Landratsamtes (Obere Marktstraße 6).

200 Quadratmeter Sitzfläche innen plus Außenfläche

„Wir würden uns freuen, wenn die Räume als traditionelles Café mit Straßeneisverkauf fortgeführt werden. Aber natürlich sind auch andere gastronomische Konzepte denkbar“, sagt Landrat Thomas Bold. „Die Pachtdauer soll dabei auf eine langfristige Dauer angelegt sein.“

Die Räume inklusive des Eisverkaufs haben eine Fläche von knapp 320 Quadratmetern, davon stehen rund 200 als Sitzfläche zur Verfügung. Dazu kommen 84 Quadratmeter überdachte Außensitzfläche. Somit gibt es innen und außen jeweils 100 Sitzplätze.

Das bestehende Inventar kann gegen eine Ablöse von der Familie Borst übernommen werden. „Zudem wäre es wünschenswert, dass das Stammpersonal weiterbeschäftigt wird“, so Bold. Dazu gehören zwölf Beschäftigte.

Angebote können bis zum **24.10.2025** gerichtet werden an das Landratsamt Bad Kissingen, Liegenschaftsverwaltung, Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen oder per E-Mail an Liegenschaften@kg.de. Nähere Auskünfte erteilt die Liegenschaftsverwaltung unter Tel. 0971/801-5090

Breite Palette an Ausstellenden zeigt vielfältige berufliche Möglichkeiten in der Region - Zum 27. Bad Neustädter Hochschultag strömten wieder viele Jugendliche in die Stadthalle

Der stellvertretende Landrat des Landkreises Bad Kissingen, Gotthard Schlereth (links) sowie Jurgita Groß (Bildungsbüro des Landkreises Rhön-Grabfeld), Bad Neustadts Bürgermeister Michael Werner, Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld und Kerstin Rosin (Organisatorin des Hochschultags) freuten sich über die 27. Auflage des Bad Neustädter Hochschultags.
(Fotos: Christian Hüther / Landkreis Rhön-Grabfeld)

Wenn der Bad Neustädter Hochschultag ruft, strömen hunderte Schülerinnen und Schülern in die Stadthalle. So auch in diesem Jahr bei der inzwischen 27. Auflage einer der größten Informationsmessen zur Studien- und Berufswahl in der Region.

Rhön-Grabfelds Landrat Thomas Habermann bezeichnete den Hochschultag bei der offiziellen Eröffnung als wichtiges Serviceangebot, welches wertvolle Einblicke in die Angebote der Ausstellerinnen und Aussteller gebe. In diesem Jahr präsentierten sich dort zwei Universitäten, fünf Hochschulen, drei weiterführende Schulen sowie 29 Unternehmen und Institutionen.

Persönlicher Kontakt ist trotz sozialer Medien und KI unersetzlich

Der Landrat führte weiter aus, dass auch in Zeiten von sozialen Medien und künstlicher Intelligenz der persönliche Kontakt immer wichtig sein werde und unersetzlich bleibe. Er dankte den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften sowie den Ausstellerinnen und Ausstellern für ihr Kommen und zeigte sich bei einem Rundgang durch die Stadthalle beeindruckt von der Vielfalt.

Den jungen Menschen gab Habermann mit auf den Weg, dass der berufliche Werdegang heute nicht mehr so festgelegt sei wie früher. Ob Studium oder Ausbildung, für jede und jeden stehen die Türen offen.

Landkreis Bad Kissingen erstmals Mitveranstalter

Erstmals war in diesem Jahr mit dem stellvertretenden Landrat Gotthard Schlereth auch ein Vertreter des Landkreises Bad Kissingen vertreten.

Und das aus gutem Grund, schließlich ist der Landkreis Bad Kissingen inzwischen neben dem Landkreis Rhön-Grabfeld und der Stadt Bad Neustadt Mitveranstalter des Hochschultags. Ansprechpartner ist die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen.

Stellvertretender Landrat freut sich über breite Palette an Ausstellenden

Schlereth knüpfte an die Worte seines Rhön-Grabfelder Kollegen an. Nach dem Abitur habe er sich nicht für ein Studium, sondern sich für eine kaufmännische Ausbildung entschieden. Er freute sich über die breite Palette an Ausstellerinnen und Ausstellern in der Stadthalle, die die vielfältigen Möglichkeiten der gesamten Region - Bad Kissingen und Bad Neustadt bilden ein gemeinsames Oberzentrum - abbilde.

Den Schülerinnen und Schülern wünschte der stellvertretende Landrat viele gute Eindrücke und Gespräche und dass sich diese ein Netzwerk für die eigene berufliche Zukunft aufbauen.

Infostand des Landkreises Bad Kissingen mit Vertretern der Personalstelle, des Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin sowie der Wirtschaftsförderung.

Der „Hausherr“ der Stadthalle, Bad Neustadts Bürgermeister Michael Werner, hob neben dem vielfältigen Angebot in der Halle auch die Info-Trucks der Bundeswehr sowie der Metall- und Elektroindustrie auf dem benachbarten Festplatz hervor.

Schon zur Eröffnung des Hochschultags war die Stadthalle Bad Neustadts wie immer sehr gut gefüllt.

Gewinnspielmöglichkeit wurde rege genutzt

Außerdem machte er Werbung für das traditionelle Gewinnspiel. Wer persönliche Gespräche an den Ständen führt und an Workshops oder Vorträgen in der Stadthalle teilnimmt, hat die Chance auf ein Apple iPad 11. Schon früh am Tag zeigte sich, dass die Jugendlichen diese Möglichkeit rege nutzten.

Orientierung bei der Berufswahl – Der Ausbildungskompass für das Ausbildungsjahr 2026 ist auf der Jobmesse Bad Kissingen erhältlich

v.l.: Die Auszubildenden Nikolas Tiefenbach und Zoe Grom aus dem 1. Lehrjahr sichten gemeinsam mit Frank Bernhard (Wirtschaftsförderer) und Landrat Thomas Bold den neuen Ausbildungskompass. (Foto: L. Metz)

Für viele Schülerinnen und Schüler stellt sich spätestens im letzten Schuljahr die Frage: Was mache ich nach meinem Schulabschluss?

Das duale Ausbildungssystem in Deutschland bietet eine breite Palette an unterschiedlichsten Berufen. „Hier im Landkreis Bad Kissingen haben wir ein großes Angebot an Ausbildungsberufen und -betrieben. Natürlich gibt es besonders im Gesundheitswesen und im Tourismusbereich viele Möglichkeiten für angehende Auszubildende. Doch auch Schülerinnen und Schüler, die sich beispielsweise für Handwerksberufe, das Baugewerbe oder die Verwaltung interessieren, finden im Landkreis viele spannende Angebote“, sagte Landrat Thomas Bold bei der Vorstellung des neuen Ausbildungskompasses für 2026. Dieser bietet allen Interessierten eine gute Orientierung.

Mehr als 80 Berufsbilder und über 100 Ausbildungsbetriebe

Denn gerade die große Auswahl an Ausbildungsberufen kann zu Verunsicherungen führen. Oft ist den Berufseinsteigerinnen und -einsteigern gar nicht bewusst, was bei einer bestimmten Tätigkeit genau verlangt wird und wer diese anbietet. Dafür können sie den Ausbildungskompass für den Landkreis Bad Kissingen nutzen. In dem Magazin werden alle Lehrstellen in den jeweiligen Unternehmen aufgelistet. Auch sind darin Informationen enthalten, welche Betriebe Ferienjobs, Praktika oder ein Duales Studium anbieten. Insgesamt mehr als 80 Berufsbilder und über 100 Ausbildungsbetriebe werden im aktuellen Ausbildungskompass abgebildet.

Landrat Bold lobte ausdrücklich die Möglichkeiten, die eine Ausbildung mit sich bringt: „Ein Ausbildungsabschluss bringt jungen Menschen viele Vorteile im Leben. Neben der Weiterentwicklung von Fähigkeiten und Persönlichkeit eröffnen die Abschlüsse zahlreiche berufliche Perspektiven und bieten den Absolventinnen und Absolventen beste Zukunftschancen am Arbeitsmarkt.“

Berufecheck

Auf dem Magazin findet sich zudem ein QR-Code, mit dem man auf die Homepage des Ausbildungskompasses weitergeleitet wird. Dort können Unentschlossene zum Beispiel einen Berufecheck durchführen, um herauszufinden, welche Ausbildungen zu ihren Interessen und Fähigkeiten passen. „Der Ausbildungskompass ist aber nicht nur für Ausbildungssuchende interessant“, sagte Frank Bernhard bei der Präsentation der neuen Ausgabe, „auch für Unternehmen bietet das Magazin gerade in Zeiten des Fachkräftemangels eine hervorragende Plattform zur Präsentation Ihres Betriebes und der jeweiligen Ausbildungsmöglichkeiten.“

Das gedruckte Format des Ausbildungs-kompasses wurde bereits an allen Schulen im Landkreis verteilt. Dadurch erreicht das Format sowohl Schülerinnen und Schüler, aber auch deren Eltern und Lehrkräfte. Weiterhin ist das Magazin in den Rathäusern, im Landratsamt, den Zulassungsstellen, bei der Agentur für Arbeit und den größeren Zweigstellen der Sparkasse Bad Kissingen sowie der VR-Bank Bad Kissingen kostenlos erhältlich.

Der Ausbildungskompass ist ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung im Landratsamt Bad Kissingen mit verschiedenen Institutionen.

Die digitale Version ist unter https://www.ausbildungskompass.de/ bzw. auch als pdf abrufbar.

Jobmesse Bad Kissingen mit 64 Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen

Auch bei der Jobmesse der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen am 18. Oktober ist der Ausbildungskompass erhältlich. Dort gibt es unter anderem auch einen Azubi-Checkpoint für Ausbildungssuchende. Der Messeeintritt ist kostenfrei.

64 Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen präsentieren sich. Die Messe ist für Fach- und Führungskräfte sowie Ausbildungssuchende. Hier geht’s zum Messestandplan.

Das Technologietransferzentrum für Laboranalytik und Medizintechnik öffnet seine Türen

Das Technologietransferzentrum Bad Kissingen (TTZ-KG) öffnet seine Türen für interessierte Unternehmen, Studierende, Schüler, Bürgerinnen und Bürger. Am Freitag, 21.11.2025, gibt es die Möglichkeit, sich die Räumlichkeiten des TTZ-KG anzusehen und über die Tätigkeiten zu informieren und mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.

Neben einer Ausstellung der Stifterunternehmen des TTZ-KG wird der Tag von einem bunten Rahmenprogramm begleitet – inklusive Impulsvorträgen, Gewinnspielen, Kinderecke und Streetfood. **Kommen Sie gerne vorbei!** Weitere Infos finden Sie auf der Webseite des TTZ-KG:

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt verfasst bzw. recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Der Wirtschaftsnewsletter ist keine offizielle Pressemitteilung des Landkreises Bad Kissingen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6 | 97688 Bad Kissingen
0971 801 5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

Kommune des Jahres
Großer Preis des MITTELSTANDES
2023